

21. Oktober 2020

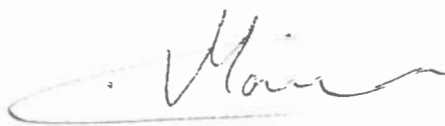
**Interpellation**

von Florian Blättler (SP)  
und Christian Monn (GLP)

Die Bautätigkeit ist ein grosser Treiber für den Ausstoss von Treibhausgasen. Zement, beziehungsweise Beton ist dabei weltweit der meistverwendete Baustoff. Bei der Herstellung von Zement wird einerseits viel Energie durch den Brennprozess verbraucht, andererseits wird durch die Gewinnung von Calciumoxid aus Kalkstein chemisch viel CO<sub>2</sub> freigesetzt. Insgesamt ist allein die Zementherstellung für 5 – 10% des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstosses verantwortlich.<sup>1</sup> Für die Schweiz und speziell die Stadt Zürich dürfte der Anteil noch höher sein. Alternative Herstellungsverfahren, insbesondere neue chemische Zusammensetzungen von Zement sind Gegenstand aktueller Forschung und Entwicklung. Das Anliegen wird auch von der Industrie als sehr wichtig betrachtet. Weiter bilden neuer Holzverbundstoffe aufgrund der Entwicklung der letzten Jahre Alternativen zu Stahl (dessen Herstellung ebenfalls einen hohen Treibhausgasausstoss mit sich zieht), Ziegel und Beton im Hochbau.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist die Thematik der «Baustoffe» bei der bisherigen Planung der Umsetzung der «Klimaziele» «netto Null» eingeflossen?
2. Falls nein: plant die Stadt, dies noch nachzuführen?
3. Verfolgt die Stadt die aktuelle technische Entwicklung im Bereich der Baumaterialien?
4. Sind Pilotprojekte für den Verzicht auf traditionellen Beton (und Stahl) bei städtischen Bauprojekten angedacht?
5. Kann der Verzicht auf traditionellen Beton mittelfristig ein Kriterium bei Bauaufträgen der Stadt werden?
6. Falls nein: Welche Vorbehalte gegenüber / welche Grenzen des Einsatzes alternativer Baustoffe bestehen aus Sicht der Stadt?
7. Inwieweit diskutiert und berücksichtigt die Stadt bereits heute alternative Baustoffe in städtischen Bauprojekten?
8. Plant die Stadt in Zukunft, alternative Baustoffe vermehrt in ihre Planung einbeziehen?
9. Wie kann die Baumaterialfrage in Ausschreibungen und Wettbewerben berücksichtigt werden?
10. Wo sieht die Stadt weitere Möglichkeiten zur Vermeidung von Treibhausgasausstoss im Hochbau?



<sup>1</sup> Bspw: <https://reader.chathamhouse.org/making-concrete-change-innovation-low-carbon-cement-and-concrete>